

Wie hilft Ihnen das VES bei Ihrer Arbeit?

- Sie müssen nicht von vornherein bestimmte Symptome auswählen, um mit dem VES arbeiten zu können. Das VES trifft diese Entscheidung automatisch, indem ALLE Symptome betrachtet und die zutreffendsten Rubriken ausgewählt werden.
- Jedes Mal, wenn Sie ein neues Symptom hinzufügen, bewertet das VES den gesamten Fall erneut und erstellt eine komplett neue Analyse.
- Bei jedem Fall haben Sie die Möglichkeit, Ihre Analyse mit den Vorschlägen des VES zu vergleichen und hieraus ein fundiertes Verständnis für eine komplexe Fallanalyse zu entwickeln
- Aufgrund Ihrer Eingaben schlägt das VES vor, welche Fragen bezüglich eines Arzneimittels gestellt werden sollten und gibt gleichzeitig einen Hinweis auf das Studium der Materia medica.
- Das VES interpretiert die ausgewählten Informationen und schlägt vor, welche Fragen Sie während der Konsultation an den Patienten richten sollten; das sind Fragen bezüglich spezifischer Arzneimittel, welche das System „im Hinterkopf“ hat.
- Das VES kommt dann zu einem, möglicherweise überraschenden Ergebnis. Dieses Ergebnis berücksichtigt ALLE Symptome des Patienten und basiert auf der Betrachtung ALLER Arzneimittel - egal, ob es sich hierbei um die mehr bekannten Polychreste oder eher um ein seltenes Mittel handelt, das nur einmal bei einer Rubrik aufgeführt ist.
- Das VES gewährt eine außergewöhnliche Unterstützung für den Entscheidungsprozess während der aktuellen Fallaufnahme oder auch später bei der Analyse Ihres Patienten.



Mit dem VES kann Ihnen George Vithoulkas dabei helfen, das richtige Mittel - selbst in den schwierigsten Fällen - zu finden. Das ist in etwa so, als würde Ihnen dieser brillante Homöopath über die Schulter blicken und Ihnen Hinweise zu Ihrem Fall geben.

Andere Programme, selbst wenn sie als "Expertensystem" bezeichnet werden, schlagen im allgemeinen eine große Zahl gleichermaßen angezeigter Mittel vor und führen damit oft zur Verwirrung des behandelnden Homöopathen.

Das VES schlägt für jeden einzelnen Fall nur ein Arzneimittel vor.

„Das Bemühen von George Vithoulkas, ein computergestütztes Expertensystem für die Fallanalyse des Homöopathen zu erarbeiten, hat uns auf diesem Gebiet einen enormen Schritt nach vorn gebracht“.

Roger Morrison, MD, Gründer des Hanhmann College of Homeopathy

Ergebnisse, die überzeugen

„Es fehlen einem die Worte um zu beschreiben, welche Informationen und Erkenntnisse man durch das VES erhält und mit welcher Genauigkeit man zu Resultaten gelangt“.

Andrew Ward, RSHom

Seit den Tagen seiner Verfügbarkeit wurde das VES von Tausenden von Homöopathen bei deren täglicher Arbeit eingesetzt. Von Anfang an gab es überaus enthusiastische und sogar erstaunliche Reaktionen. **Das VES bietet stets zutreffende und oft nicht erwartete Arzneimittelvorschläge an;** dies gilt auch für fast hoffnungslose Fälle.

Dieses Erstaunen ist in den Seminaren von Professor Vithoulkas fast schon alltäglich, wenn das VES als erstes wirkliches homöopathisches Expertensystem ständig seinen hohen Grad an Genauigkeit bei den Vorschlägen für Arzneimittel demonstriert.

Bei der ersten öffentlichen Vorstellung während des Alonissos Seminars im August vor 20 Jahren gab das VES bei allen Fällen die richtige Antwort. Alle waren erstaunt, als Kreosotum angezeigt wurde, um die Zahnschmerzen eines Seminarteilnehmers zu beseitigen.



Das VES analysierte korrekt einige extrem schwierige Fälle, bei denen bereits verschiedene homöopathische und allopathische Arzneimittel verabreicht wurden, ohne einen Heilerfolg erzielen zu können. Es gab Situationen, in denen das Programm Vorschläge für Arzneimittel machte, an die George überhaupt nicht gedacht hatte, die sich aber als richtig erwiesen.

Niemand von den Seminarteilnehmern konnte angesichts solch überwältigender Erfolge gleichgültig bleiben. Es herrschte Sprachlosigkeit, war mit diesem Homöopathie-Programm doch ein ganz neues mächtiges Instrument geschaffen worden.

Weitere Beispiele von verblüffenden Analyseergebnissen finden Sie unter www.archibel.com/uncannyanalysis

Wie wurde das VES entwickelt?

„Das VES ist das Ergebnis einer siebenjährigen Vorbereitungszeit und zwei anschließenden Jahren intensiver Zusammenarbeit von Professor Vithoulkas mit unserem Programmierer-Team am Institut für Computerwissenschaften an der Universität von Namur/Belgien. Wir haben dort zahlreiche Fälle analysiert, wobei wir uns die jahrelange Erfahrung von George Vithoulkas mit Tausenden von geheilten Patienten zu nutze machten“.

Professor Jean Fichet, Dekan des Department of Computer Sciences University Notre Dame de la Paix Namur/Belgien.